



**Clara Bünger**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Clara Bünger, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

An die Geschäftsführer des Alten  
Schlachthofs in Dresden  
Bernd und Rodney Aust  
Gothaer Straße 11  
01097 Dresden  
Per E-Mail: info@aust-konzerte.com

Berlin, 11.04.2025

**Clara Bünger, MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227 - 72289  
Fax: +49 30 227- 23 72289  
E-Mail : clara.buenger@bundestag.de

Sprecherin für Flucht- und  
Rechtspolitik

Mitglied im Ausschuss für Recht

Stellv. Mitglied im Ausschuss für  
Inneres und Heimat

### **Offener Brief zu dem Konzert der Band „Weimar“ am 19.04.2025 im „Alten Schlachthof“ in Dresden**

Sehr geehrte Herren Aust,

mit Besorgnis habe ich erfahren, dass die Thüringer  
Rechtsrockband „Weimar“ am 19.04.2025 ein ausverkauftes  
Konzert in der von Ihnen betriebenen Eventlocation „Alter  
Schlachthof“ in Dresden spielen wird.

Bereits Anfang des Jahres 2023 wurde bekannt, dass Mitglieder der  
Band über Jahre hinweg in extrem rechten Bands wie „Murder  
Squad“ und „Dragoner“ aktiv waren, letztere wurde durch den  
Verfassungsschutz und das LKA überwacht. Die Überwachung  
erfolgte nicht zuletzt, weil die Band „Dragoner“ in Liedtexten den  
Holocaust leugnete. Weiter waren Mitglieder der Band im  
„Nationalen Widerstand Weimar“, die der verbotenen  
Vereinigung „Blood & Honour“ nahestand und unterhielten  
Kontakte in das NSU-Unterstützer:innen-Umfeld. Laut Angaben  
der Thüringer Linken-Landtagsabgeordneten Katharina König-  
Preuss sei ein Bandmitglied außerdem 1999 bei der Hochzeit des  
Thüringer NPD-Manns Thorsten Heise zu Gast gewesen, der  
Kontakte in die militante Neonaziszene hat. In einem Statement  
auf Facebook gaben zwei der Bandmitglieder zu, in den  
Neunzigern bzw. Nullerjahren Teil der rechtsextremen Szene in  
Thüringen gewesen zu sein.

Nach dem medialen Bekanntwerden dieser Vergangenheit wurden  
sowohl die deutschlandweite Tournee als auch diverse  
Festivalauftritte abgesagt. Auch Universal Music Group beendete  
die Zusammenarbeit und kündigte den Plattenvertrag.

Die Band distanzierte sich öffentlich vom Rechtsextremismus,  
doch das ist nichts anderes als eine Verschleierungstaktik. In den  
Liedtexten lassen sich nach wie vor klare rechte Codes und  
Verschwörungserzählungen erkennen, die z. B. auf eine  
vermeintliche Weltherrschaft verweisen und damit antisemitische



Vorurteile transportieren. Die Texte sind nur so weit maskiert wie nötig, sodass sie nicht ihre Anschlussfähigkeit verlieren und breit vertrieben werden können, sind aber von Anhänger:innen des Rechtsrocks leicht erkennbar.

Indem Sie Ihre Eventlocation für ein Konzert dieser rechtsextremen Band zur Verfügung stellen, bereiten Sie den Nährboden für eine Zusammenkunft von Neonazis. Entgegen Ihrer Aussage gegenüber der Sächsischen Zeitung, Herr Rodney Aust, sind die Verbindungen der Band zur rechten Szene weiterhin aktuell. So wurden etwa bei „Weimar“-Konzerten im Jahr 2023 bekannte rechtsextreme Persönlichkeiten wie der NPD-Politiker Patrick Schröder und Benjamin Moses, Teil der rechtsextremen Bautzner Gruppe Balaclava Graphics, im Publikum gesichtet. Durch ein solches Zusammenkommen gibt es ein höheres Potenzial für Angriffe von rechts. Eine massive Gefährdung von Jugendlichen, Migrant:innen, vermeintlichen politischen Gegner:innen, aber auch der „normalen Bevölkerung“ geht damit einher.

Als Betreiber einer Konzertlocation setzen Sie damit ein fatales Zeichen. Dresden und insbesondere der „Alte Schlachthof“ werden auch künftig attraktiv sein für andere Rechtsrockbands, die ihre Konzerte dazu nutzen werden, ihre rassistischen, demokratiefeindlichen und menschenverachtenden Inhalte zu verbreiten. Dadurch wird die Stadt und Ihr Veranstaltungsort zunehmend zu einem Anlaufpunkt der rechten Szene. Wollen Sie tatsächlich, dass der „Alte Schlachthof“ in diesem Kontext Bekanntheit erlangt? Die Folge hiervon sind nicht nur eine negative Presse, sondern auch die physische Gefährdung einiger Bevölkerungsteile, die durch die rechte Präsenz in ihrem Alltag bedroht und potentiell eingeschüchtert werden.

Es erschüttert mich, dass Sie laut eigener Aussage keine Veranlassung sehen, das Konzert abzusagen – trotz der nachweislich rechtsextremen Vergangenheit einzelner Bandmitglieder und den Songtexten, die demokratiefeindliche und antisemitische Inhalte aufweisen. Der Verbreitung derartiger Inhalte sollte keine Bühne geboten werden!

Ich fordere Sie daher nachdrücklich auf, Ihre Bewertung zu überdenken und dem Beispiel anderer Veranstalter zu folgen: Sagen Sie das geplante Rechtsrockkonzert im „Alten Schlachthof“ ab.

Nazis dürfen keine Bühne erhalten!

Mit freundlichen Grüßen

*Clara Büeinger*